

Da die am kommenden Sonntag beginnende Synode von größter Wichtigkeit für die Zukunft der Kirche ist und schon Kardinal DDr. Franz König betont hat, dass wir in diesen Angelegenheiten bei den Orthodoxen in die Schule gehen sollten, was die mit uns unierten Ostkirchen schon seit Jahrhunderten in der Praxis verwirklichen, möchte ich besonders auch auf den Generalsekretär der italienischen Bischofskonferenz, einen engen Vertrauten von Papst Franziskus, Bischof Nunzio Galantino hinweisen, der mehrfach „heiße Eisen“ angefasst und von der Notwendigkeit über den Pflichtzölibat zu diskutieren gesprochen hat, der kürzlich wörtlich schrieb : „DER AUSSCHLUSS VON WIEDERVERHEIRATETEN GESCHIEDENEN VOM SAKRAMENTENEMPfang IST EIN UNGERECHTFERTIGTER PREIS, ZU DEM NOCH EINE DE-FACTO DISKRIMINIERUNG KOMMT.“

So sehr wir die lebenslange Ehe schützen und fördern, so wollen wir entsprechend dem göttlichen Gebot der Barmherzigkeit barmherzig sein gegenüber den in der Ehe Gescheiterten, die oft zutiefst verzweifelt sind und denen eine neue Chance zu einem Neustart gegeben werden muss, so wie das generell gegenüber allen Gescheiterten eine Pflicht ist ! Wir müssen daher dem Präfekten der Glaubenskongregation mit aller Entschiedenheit widersprechen, der die Unauflösbarkeit der Ehe völlig zu Unrecht ein Dogma nennt ! Nicht Annullierungsverfahren sind der Weg in die Zukunft sondern die Inanspruchnahme der von unserem Herrn Jesus Christus übertragenen Lösegewalt ! Die Ostkirchen geben hier ein sehr gutes und dem Willen Jesu entsprechendes Beispiel !

Mit herzlichen Grüßen ! Gerhard Hackl, Pfarrer
gerhardhackl@aon.at Waldegg, 30.September 2014